Stand 21. November 2026

Mitgliederworkshop zur Zukunft unseres Vereinsgeländes am 26. Juli 2026

Protokoll

Zusammenfassung

Am 26. Juli 2026 fand von 9 bis 12 Uhr im großen Jahnstüberl in der Fischergasse ein Workshop zur Zukunft unseres Vereinsgeländes statt. Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam mit den Mitgliedern und Ehrenamtlichen des Vereins, mögliche Entwicklungsperspektiven des Vereinsareals in der Fischergasse zu erarbeiten und zu diskutieren. 38 Vereinsmitglieder nutzten die Gelegenheit, ihre Ideen, Wünsche und Anregungen einzubringen. Der Workshop wurde von der AG-Bau organisiert; Su Ahn moderierte dankenswerterweise durch den Vormittag.

Bereits im Vorfeld des Workshops wurde eine Umfrage unter allen Mitgliedern des TSV Jahn Freising durchgeführt. Die erste Auswertung dieser Befragung mit ca. 300 Rückmeldungen wurde zu Beginn des Workshops präsentiert und diente als Grundlage für die weiteren Diskussionen. Dabei zeigte sich ein klarer Trend: Die Mitglieder sehen die Notwendigkeit einer Hallensanierung (insbesondere von Sanitäranlagen, Boden und Dach) und wünschen sich eine wirtschaftlich sinnvolle Lösung für die zukünftige Ausrichtung unseres Vereinsgeländes. Dabei sollen insbesondere die Auswirkungen der Arbeiten auf den Sportbetrieb und das Potential zusätzlicher Räumlichkeiten miteinander abgewogen werden.

Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmer an drei möglichen Zukunftsszenarien:

- Sanierung der bestehenden Vereinsgebäude und Turnhalle
- Neu- oder Umbau der Turnhalle, ggf. geringe Erweiterung
- Umfassende Neugestaltung des Vereinsgeländes

Besonders wertvoll war dabei das gewählte Workshop-Format: Im Verlauf der Veranstaltung wurden die Teilnehmer zwischen den Gruppentischen ausgetauscht. Dadurch hatte jeder die Möglichkeit, sich mit allen drei Varianten auseinanderzusetzen, Ideen einzubringen und die unterschiedlichen Ansätze zu bewerten. Dieser Wechsel förderte den offenen Austausch und ermöglichte es, die verschiedenen Perspektiven direkt miteinander zu vergleichen. An jedem Gruppentisch wurden Chancen, Herausforderungen, Kostenaspekte, Nutzungsmöglichkeiten sowie Fragen der Nachhaltigkeit intensiv diskutiert. Die Teilnehmer brachten dabei zahlreiche kreative und konstruktive Vorschläge ein, welche die unterschiedlichen Anforderungen unseres Vereins widerspiegeln.

Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass das große Engagement der Mitglieder eine hervorragende Grundlage für die weiteren Planungen bildet. Gleichzeitig bestätigten die Diskussionen die Ergebnisse der vorangegangenen Umfrage: Zukunftsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den bestehenden Strukturen sollen bei zukünftigen Entscheidungen im Mittelpunkt stehen.

Die im Workshop gesammelten Ideen werden von der AG-Bau ausgewertet und für die weitere Projektentwicklung aufbereitet. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die kommenden Entscheidungen zur Zukunft unseres Vereinsgeländes.

Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Zeit, ihre Ideen und die engagierte Mitarbeit. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unseres Vereins!
Zudem bedanken wir uns an dieser Stelle noch einmal bei Su Ahn für die professionelle Begleitung des Workshops und bei Frau Sabo für die Organisation der Brotzeit.

TOP 1 Begrüßung und Ausgangslage

Zunächst erfolgte die Begrüßung aller Teilnehmer durch den 2. Vorsitzenden Stephan Krippner mit einem Grußwort des 1. Vorsitzenden Franz Lupp.
Im Anschluss stellte die Moderatorin Su Ahn den Ablauf und die Ziele des Workshops vor.
Der Gebäudewart Michael Schulze stellte in Kürze den Zustand der Gebäude und notwendige Sanierungen sowie die bisherige Arbeit der AG-Bau mit Zeitplan und der Erläuterung von drei Grundvarianten vor.

TOP 2 Was ist euch/uns wichtig?

Methode: Kartenabfrage. Jeder Teilnehmer erhielt 3–5 Karten und beantwortete folgende Fragen:

- Welche Anforderungen soll unser Vereinsgelände in 20 Jahren erfüllen?
- Was muss die Halle für die Zukunft können?

Im Anschluss wurden die Ergebniskarten geclustert, siehe auch Auflistung in der Anlage 1.
Die Ergebnisse zeigen deutlich den Wunsch nach einer zukunftsfähigen, multifunktionalen und nachhaltigen Sportstätte, die sowohl den steigenden Mitgliederzahlen als auch neuen Sportangeboten gerecht wird.

Im Bereich Räumlichkeit stehen vor allem der Bedarf an mehr Platz, zusätzlichen Kurs- und Fitnessräumen, größeren Lagerflächen sowie einer flexibel teilbaren Halle mit gutem Schallschutz im Vordergrund. Gleichzeitig wünschen sich viele Teilnehmende moderne und attraktive Umkleiden, verbesserte Sanitäranlagen sowie eine barrierefreie Gestaltung. Die zentrale Lage und der Charakter des bestehenden Vereinsgeländes sollen dabei unbedingt erhalten bleiben. Auch Nachhaltigkeit (Photovoltaik, energetische Sanierung, Begrünung) sowie attraktive Außenbereiche und Begegnungsflächen spielen eine wichtige Rolle.

Bei der Ausstattung werden vor allem moderne Sport- und Trainingseinrichtungen, eine zeitgemäße Technik (Musik-, Elektro- und Klimatechnik), mehr Stauraum sowie inklusive und barrierefreie Lösungen gewünscht.

Im Themenfeld Organisation und Management zeigt sich der Wunsch nach einer professionellen und zugleich mitgliedernahen Organisation. Die Vereinskultur, das Ehrenamt und die historische Bedeutung der Jahnhalle sollen erhalten bleiben. Gleichzeitig werden digitale Lösungen, ein breiteres Sport- und Kursangebot sowie eine möglichst unterbrechungsfreie Umsetzung einer Sanierung als wichtige Zukunftsthemen gesehen.

Im Bereich Finanzen besteht ein klares Meinungsbild: Die Modernisierung soll langfristig finanzierbar sein, ohne die Mitgliedsbeiträge deutlich zu erhöhen. Der Verein soll auch künftig für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbar bleiben. Deshalb werden Fördermittel, Sponsoring, Crowdfunding und weitere Finanzierungsquellen als wichtige Bausteine gesehen.

Übergreifende Tendenz: Die Teilnehmenden wünschen sich eine moderne, nachhaltige und flexible Sportstätte, die den Gemeinschaftsgedanken stärkt, neue Sportangebote ermöglicht und gleichzeitig die Identität, Tradition und soziale Zugänglichkeit des Vereins bewahrt.

TOP 3 Ergebnisse aus der online-Abfrage

300 Mitglieder haben sich an der Umfrage zur Zukunft unseres Vereinsgeländes beteiligt. Die Ergebnisse zeigen klare Prioritäten, konkrete Verbesserungsbedarfe und viele Ideen für die Weiterentwicklung der Jahnhalle. Sie bilden somit ebenfalls eine wertvolle Grundlage für die anstehenden Entscheidungen. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

1. Sanierung hat Vorrang – Erweiterung bleibt eine große Chance

Die Frage nach der grundsätzlichen Entwicklungsrichtung beantworteten 296 Mitglieder:

- 139 Mitglieder (47 %) bevorzugen eine Sanierung des Bestands.
- 76 Mitglieder (26 %) sprechen sich für einen erweiterten Neubau mit zusätzlichen Sport- und Vereinsflächen aus.
- 22 Mitglieder (7 %) favorisieren einen Neubau der Turnhalle.
- 59 Mitglieder (20 %) haben keine feste Präferenz.

Damit ist die Bestandssanierung die meistgewählte Variante. Gleichzeitig befürwortet rund ein Viertel einen erweiterten Neubau. Die Ergebnisse zeigen: Eine wirtschaftlich tragfähige Sanierung steht für viele im Vordergrund, während zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten ebenfalls berücksichtigt werden sollten.

2. Hallenboden, Haustechnik und Sanitäranlagen sind besonders wichtig

Bei der Bewertung des aktuellen Zustands stechen mehrere Bereiche hervor. Auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 5 (sehr dringend) bewerteten die Mitglieder folgende Bereiche mit 4 oder 5:

- Hallenboden: 55 %
- Heizung und Lüftung: 49 %

- Sanitäranlagen: 48 %
- Turnhalle insgesamt: 45 %

Auch die Umkleiden und die Barrierefreiheit wurden als verbesserungswürdig eingeschätzt. In den Freitextantworten werden ebenfalls insbesondere der Zustand des Bodens, Undichtigkeiten am Dach sowie unzureichende Heizungs- und Lüftungsbedingungen angesprochen.

3. Nachhaltigkeit und ein möglichst ungestörter Sportbetrieb haben hohe Priorität

Bei der Frage nach den wichtigsten Kriterien für die Zukunft konnten die Mitglieder bis zu drei Antworten auswählen. Am häufigsten genannt wurden:

- 183 Nennungen: möglichst geringe Einschränkungen des Sportbetriebs
- 140 Nennungen: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz
- 124 Nennungen: eine zukunftsfähige Sportstätte für kommende Generationen
- 118 Nennungen: geringe Kosten für den Verein
- 85 Nennungen: moderne Sportflächen

Auch die energetische und ökologische Modernisierung findet breite Unterstützung: 166 von 292 Antwortenden (57 %) bewerteten sie mit 4 oder 5 von 5 Punkten. Die Rückmeldungen unterstreichen damit den Wunsch, langfristige Qualität, Nachhaltigkeit und finanzielle Verantwortung miteinander zu verbinden.

4. Offenheit für Veränderungen – bei möglichst geringen Einschränkungen

232 Mitglieder können sich vorübergehende Verlagerungen von Sportangeboten in andere Hallen vorstellen. 121 akzeptieren eingeschränkte Hallenzeiten, 108 temporäre Lösungen wie ein Zelt oder eine Traglufthalle. Eine mehrjährige, abschnittsweise Umsetzung ist für 103 Mitglieder denkbar.

Das zeigt: Viele Mitglieder sind bereit, während der Bauphase Kompromisse einzugehen. Entscheidend bleibt, den Trainingsbetrieb – insbesondere für Kinder und Jugendliche – so gut wie möglich aufrechtzuerhalten.

5. Viele Ideen und Bereitschaft, sich einzubringen

Viele der befragten Mitglieder denken bei der Umfrage über die reine Sanierung hinaus. Besonders bei zusätzlichen Gymnastik- und Kursräumen sowie einem Kraftraum zeigen sich interessante Entwicklungsmöglichkeiten. Weitere Vorschläge betreffen unter anderem die bessere Nutzung der Jahnwiese, überdachte Außenflächen, zusätzliche Lagerflächen und eine Schnitzelgrube für den Turnsport.

Auch die Bereitschaft zur Mitarbeit ist vorhanden: 20 Mitglieder haben ihre aktive Unterstützung zugesagt, weitere 80 können sich ein Engagement grundsätzlich vorstellen. Das ist eine gute Ausgangsbasis, um die nächsten Schritte gemeinsam zu gestalten.

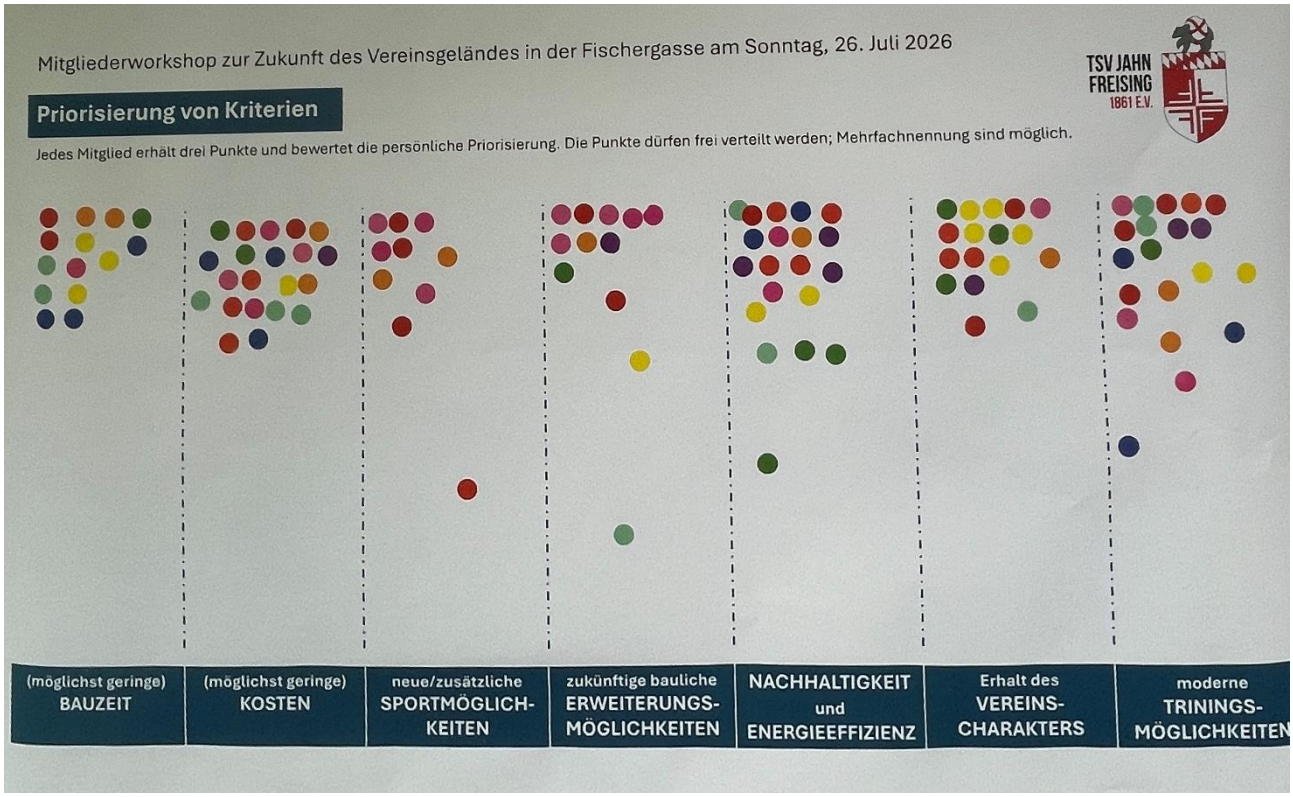
Fazit der Umfrage: Eine Chance für den gesamten Verein

Die Umfrage liefert eine klare Orientierung: Die Mitglieder wünschen sich eine funktionale, nachhaltige und wirtschaftlich verantwortbare Lösung, bei der der Sportbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wird. Die Sanierung des Bestands ist dabei die bevorzugte Richtung. Gleichzeitig gibt es kreative Ideen und Offenheit für eine sinnvolle Weiterentwicklung.

Hier noch ein Hinweis zur Datengrundlage: Die Prozentwerte beziehen sich jeweils auf die tatsächlich abgegebenen Antworten zur betreffenden Frage, da nicht alle Teilnehmenden jede Frage beantwortet haben. Die 300 Teilnehmenden entsprechen rund 7,5 % der knapp 4.000 Vereinsmitglieder.
Eine gesamte Übersicht aller Antworten der Umfrage befindet sich in Anlage 4.

TOP 4 Priorisierung der Kriterien (erfolgte in der Pause)

Methode: Punktabfrage
Jeder Teilnehmer erhielt 3 Klebepunkte und priorisiert persönlich anhand von vorgegebenen Kriterien folgende Frage: Welche Kriterien sind für die Entscheidung der Sanierung am wichtigsten? Die Punkte durften frei verteilt werden, Mehrfachnennungen waren möglich.
Ergebnis (38 Teilnehmer = 114 Punkte):



(möglichst geringe) Kosten	21 Punkte (18%)
zusätzliche Sportangebote	10 Punkte (9%)
zukünftige bauliche Erweiterungsmöglichkeiten	12 Punkte (10%)
Nachhaltigkeit / Energieeffizienz	20 Punkte (18%)
Erhalt des Vereinscharakters	17 Punkte (15%)
Moderne Trainingsmöglichkeiten	20 Punkte (18%)

Das Ergebnis zeigt eine sehr homogene Verteilung, eine eindeutige Tendenz ist nicht ablesbar.

TOP 5 Arbeit an den Szenarien

Methode: World-Café. Die Teilnehmer wurden durch Zufallsprinzip in drei Gruppen eingeteilt. Anschließend hat jede Gruppe ein Szenario an einem Tisch anhand von Leitfragen diskutiert. Arbeitshilfen waren zudem Lagepläne der Bestandsgebäude, Schnitte, Skizzenpapier etc.
Nach ca. 20 Minuten haben die Gruppen die Tische gewechselt, sodass jeder Teilnehmer jedes Szenario bearbeiten konnte. An den jeweiligen Tischen haben „Paten" die Diskussionen geleitet und protokolliert. Eine Dokumentation der Planskizzen befindet sich in Anlage 2, eine kurze Zusammenfassung der Vorstellung der Gruppen-Paten in Anlage 3.

Folgende drei Szenarientische wurden gebildet:

- Tisch 1: Sanierung im Bestand (Paten: Ernst und Katrin)
- Tisch 2: Neubau Turnhalle (Paten: Lena und Katharina)
- Tisch 3: Umfassende Neugestaltung (Paten: Andrea und Johannes)

Folgende Leitfragen dienten der Diskussion:

- Chancen: Was spricht für diese Variante?
- Risiken: Wo sehen wir Probleme?
- Welche Informationen fehlen?
- Auswirkungen auf den Sportbetrieb?
- Auswirkungen auf die Finanzen/Mitgliedsbeiträge?
- Auswirkungen auf das Vereinsleben?

<u>Ergebnisse vom Tisch 1 Sanierung im Bestand</u>

Chancen:

- kostengünstig, damit nachhaltig für die Finanzen des Vereines
- nur kurze Ausfälle des Sportbetriebs, eventuell Zelt und Sanitärcontainer nötig
- kleine Anbauten oder Erweiterungen möglich
- direkte Problembehandlung, im Bestandsschutz bleiben
- kein Bauantrag nötig
- Boden hat 60 Jahre gehalten -> gute Substanz, neue Böden halten nicht so lange, ebenso das Dach (auch in der RS-Lerchenfeld regnet es rein)

Risiken:

- gefangen in der alten Struktur -> kein Raumgewinn
- nicht motivierend, kein Mehrwert, Attraktivität steigt nicht -> Mitgliederschwund behördliche Anforderungen z.B. Dach
- Kreditaufnahme und steigende Beiträge
- Verteuerung durch unvorhersehbare Mängel; Stückwerk -> am Ende teurer
- Altlasten z.B. Asbest in Sanitärräumen

Anregungen:

- Grauwassernutzung

- Fußboden- oder Wandheizung
- Nach energetischer Sanierung können Heizungsräume anderweitig genutzt werden
- Sofort durchführbar: Damen- und Herrenumkleide tauschen, da mehr Damen in der Halle sporteln
- Materialcontainer für Bierbänke etc. -> Erweiterung Geräteraum (Thema wurde vor einigen Jahren behandelt und nicht weiterverfolgt)

Ergebnisse vom Tisch 2 Neubau Turnhalle

Vorteile:

- Kraftraum, Gymnastikraum
- geselligen Raum erhalten/planen
- 2. Zugang
- Sanitäranlagen vergrößern
- Eingang zum Innenhof verschieben
- Halle vergrößern (Normen, Doppelnutzung)
- Geräteraum hintere Seite verlegen
- Neuer Zugang zur Halle, weg von der Straße
- Gartenschuppen streichen
- 2-Fach Turnhalle -> vollwertige Hallen
- Zweifach-Turnhalle mit den aktuell notwendigen Maßen

Aus den Plänen:

- Geräteraum entlang Hummelgasse
- Tribüne
- Radlplatz

Ergebnisse vom Tisch 3 Neugestaltung

Chancen:

- Sanitäranlagen verlagern -> Eingangsbereich attraktiver gestalten
- Atriumgebäude 2-stöckig
- 2-fach Turnhalle
- Geräteraum
- Gymnastikräume
- Kraftraum
- Fahrrad
- Großes Raumprogramm
- Tribüne und Sanitäranlagen
- Ankunftsbereich / Eingang
- 2-3 fach Turnhalle
- Ergänzung: Kraftraum, Kursraum, Seminarraum
- Lüftung

Risiken:

- Finanzierung
- Baugenehmigung
- Bebauungsplan
- Brandschutz
- Fluchtwege
- Ausfall während Bauzeit
- Parken

Auswirkungen auf den Sportbetrieb:

- Relativ lange Ausfallzeiten
- Eigene Räume für Sportarten -> weniger Auf- und Abbau -> Geräteräume direkt vor Ort
- Vollwertige 2-Fach Halle für Sportnutzung
- Turnen, Basketball etc.: 7/8 m Höhe
- Athletik und Fitness: eher 3,5 m hohe Räume, je nach Größe
- Wichtig: feste Wand zu lauten Nutzungen-> Lärmschutz
- Parallelnutzung nicht wirklich möglich
- Für Turnen ca. 2 Hallenteile und Tribüne für Wettkampf
- Problem: Parken in der Innenstadt
- Fest installierte Böden für turnen hilfreich

Auswirkungen auf das Vereinsleben:

- Begegnungsstätte im Innenhof
- Kosten???
- Tribüne und Kiosk bei Wettkämpfen -> Parkplätze?

Aus den Plänen:

- Ausfall bei Bauzeit
- Ausfallzeiten für Vormittag
- Lüftung im Sommer
- Gymnastik: Luftzirkulation
- Tribüne
- Halle: groß genug für Ballsport, 17 m lange Bahn
- 7 m Lichte Höhe für Ringe, 8 m bei Ballsportarten
- Schallisolierung zwischen den Hallenteilen

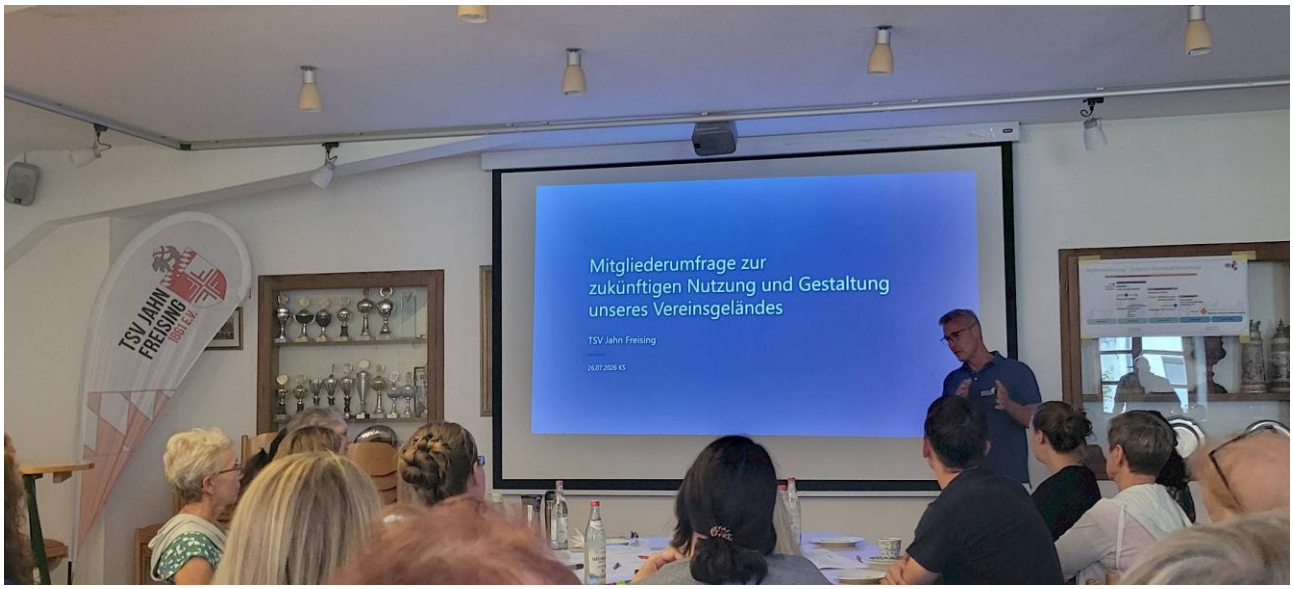
TOP 6 Trend-Aufstellung

Zum Abschluss des Workshops erfolgte eine erste Trend-Abfrage, mit welchem der drei Szenarien die Teilnehmer die größte Sympathie sehen bzw. mit welcher Variante sie sich am meisten identifizieren würden. Hierzu sollten sich die Teilnehmer im Raum positionieren.
Das Ergebnis hat eine sehr homogene Verteilung gezeigt, bei dem weder eine eindeutige Tendenz noch eine Kumulation ablesbar war.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Teilnehmern für die Mitwirkung bedanken!
Wie aus dem Protokoll abzulesen ist, sind hier jede Menge gute Ideen, Anregungen und Wünsche eingegangen, die uns bei der weiteren Arbeit helfen werden.

Fotos der Veranstaltung











ENDE DES PROTOKOLLS - es folgen noch Anlagen 1 bis 4

Anlage 1 - Ergebnisse der Kartenabfrage TOP 2 Was ist euch/uns wichtig?

Ergebnisse bei der Kategorie Räumlich

- Großer Geräteraum
- Wiese/outdoor-Bereiche nutzen für Kurse / Stunden
- Mehr Platz für Fahrräder
- Raum für Gymnastik, Yoga etc.
- Kraftraum auf dem Jahngelände
- Größere Umkleiden
- Kraftraum: größer, moderner, mehr Geräte, neue Geräte, am gleichen Ort wie das restliche Sportangebot -> gemeinsame Nutzung aller Räumlichkeiten von allen
- Kursräume, Kraftraum auf der Wiese
- Gerne Erhalt des Grundgebäudes, da hier am kühlsten im Sommer
- Mehr Räume
- LAGE Lage in der Innenstadt sollte bleiben. Kein Neubau auf der „grünen Wiese“
- Publikum
- Glasfront vom Stüberl zur Halle
- Neue Sportarten mit zusätzlichem Equipment -> mehr Stauraum für Geräte
- Multifunktion
- Räumliche Teilung der Halle, um gleichzeitig mehrere Kurse durchzuführen
- Schalldichtere Trennwände
- Turnhalle: Abtrennungen / Abschottung, Lautstärke
- Multifunktionsräume für kleinere Gruppen und alternativ Sport
- Teilbar
- Schallschutz
- Barrierefreiheit
- Umnutzung? Büro auslagern, Hausmeisterwohnung erhalten? Untere Räume Nutzung
- Getrennte Zugänge zu den Hallenteilen
- Attraktiver Eingangsbereich
- Parkmöglichkeit (auch für Fahrräder erweitern)
- Größeres Lager
- Höhere Temperaturen (Klimaerwärmung) -> Kühlmöglichkeiten in der Halle
- Begrüntes Dach, Solaranlage
- Nutzung erneuerbarer Energie
- Energetische Sanierung
- Ökologische, nachhaltige Bauweise
- Schnitzelgrube
- Bar / chill
- Fitness-Parcours Outdoor
- Bessere Sanitärräume
- Boden und Sanitär

- Ansprechende umkleiden und Duschräume
- Warmes Wasser konstant in den Duschen
- Duschen (heißes/warmes Wasser „stabil“
- größere Damenumkleide
- Viel Licht
- Grün in der Innenstadt erhalten
- Erhalt einer Außenanlage
- Bauliche Themen: Baumöglichkeiten, Rahmen der Bebauung, Nutzungspläne
- Beim Umbau Ausweichmöglichkeiten
- Die Wiese (oder einen Teil davon) erhalten
- Begegnungsstätten (Grillplatz, Spielplatz …)
- In der Zukunft mehr Fokus auf Sport und Bewegung -> höhere Mitgliederzahlen in die Planung einbeziehen (mehr Platz und Angebot benötigt)
- Besserer Boden
- Besprechungs- Schulungsräume
- Begegnungsplätze für den Austausch
- Gemeinschaftsräume/bereiche
- Putzroboter
- Vereinsgedanke <-> Kommerz

<u>Ergebnisse bei der Kategorie Equipment / Ausstattung</u>

- Ausstattung sollte behindertengerecht sein
- Musikzonen
- Gut funktionierende Soundanlage
- Trinkbrunnen, Outdoor Sportgeräte auf der Wiese
- Vernünftige Musikanlage
- Calisthenicsanlage im Aussenbereich
- Neue Elektrik, Solaranlage
- Schnitzelgrube für Landetraining
- Erneuerung Musikanlage
- Dolby Surround
- Stauräume größer/besser
- Hohes Dach und Bungee-Gurt -> Saltotraining
- Klimaanlage

<u>Ergebnisse bei der Kategorie Organisation / Management</u>

- Denkmal
- Bausubstanz
- Sanierung ohne längere Schließung der Halle
- Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen
- Hausmeisterwohnung während des Baus?

- Verkehrskonzept
- Jahnhalle als Zentrum und Herz des Vereins
- Nachhaltige Sanierung (evtl. Wärmepumpe, Photovoltaik)
- Ort für alle Generationen
- Zutritt Chip/Transponder
- digitale Möglichkeiten (Ein/Austritt, Abrechnungen, App weiter ausbauen)
- Volks- vs. Leistungssport
- Historie / Vereinskultur erhalten
- Keine Ferienausfallzeiten
- professionelle Organisation des Sportbetriebs und ehrenamtliche Ausschussmitglieder arbeiten zusammen!
- Es wird während der Umbauphase Trainingsausfälle geben. Jede Abteilung sollte JETZT bereits an Alternativen für diesen Zeitraum arbeiten
- Wie können neue Trainings organisiert werden. Spontane Veranstaltungen auch von externen. Gründung Abteilungen, wie geht das
- Kurzzeitmitgliedschaft
- Neue Sportarten in Kursform
- mehr Kursangebote
- Höheres Angebot

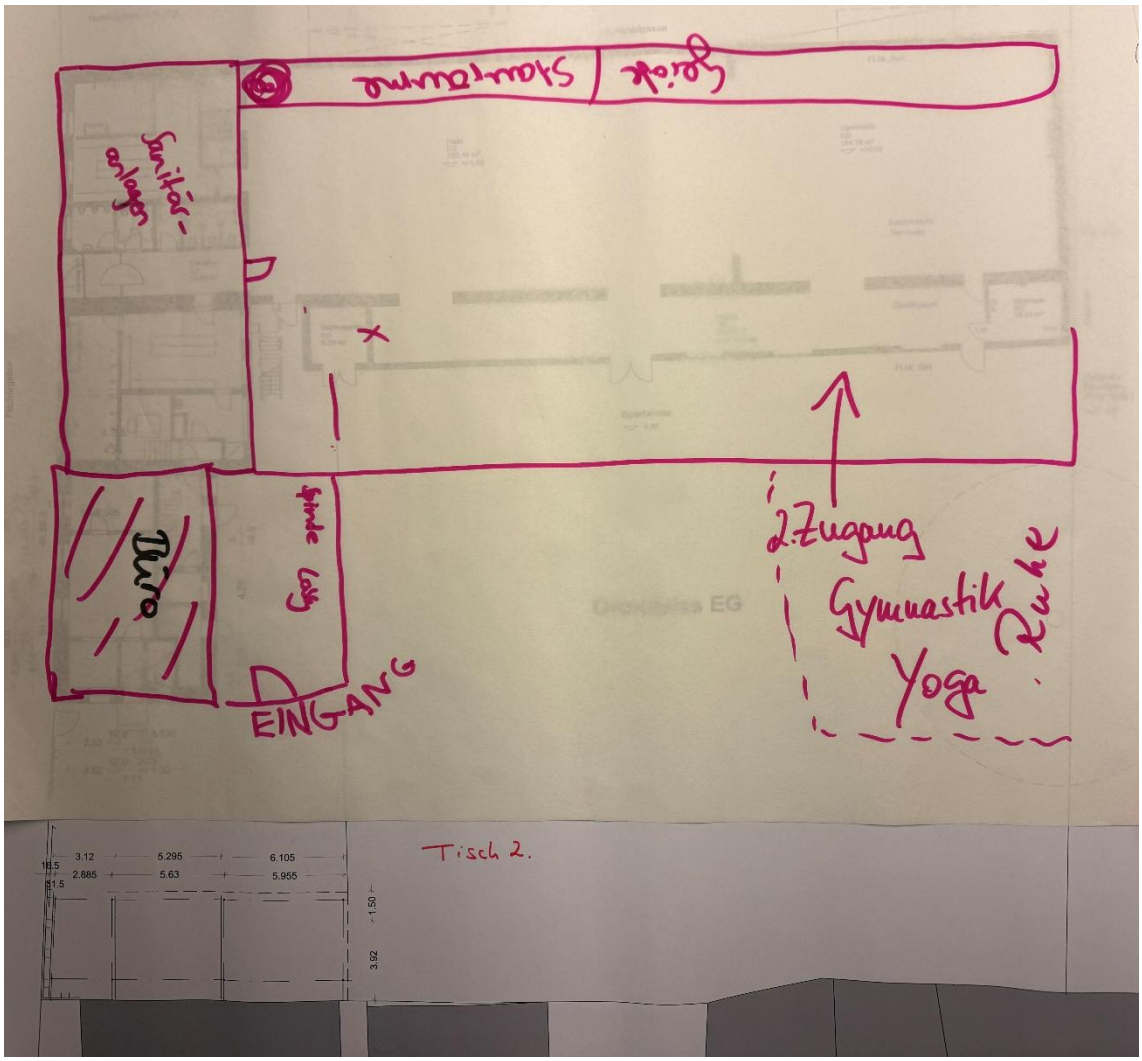
<u>Ergebnisse bei der Kategorie Finanzen</u>

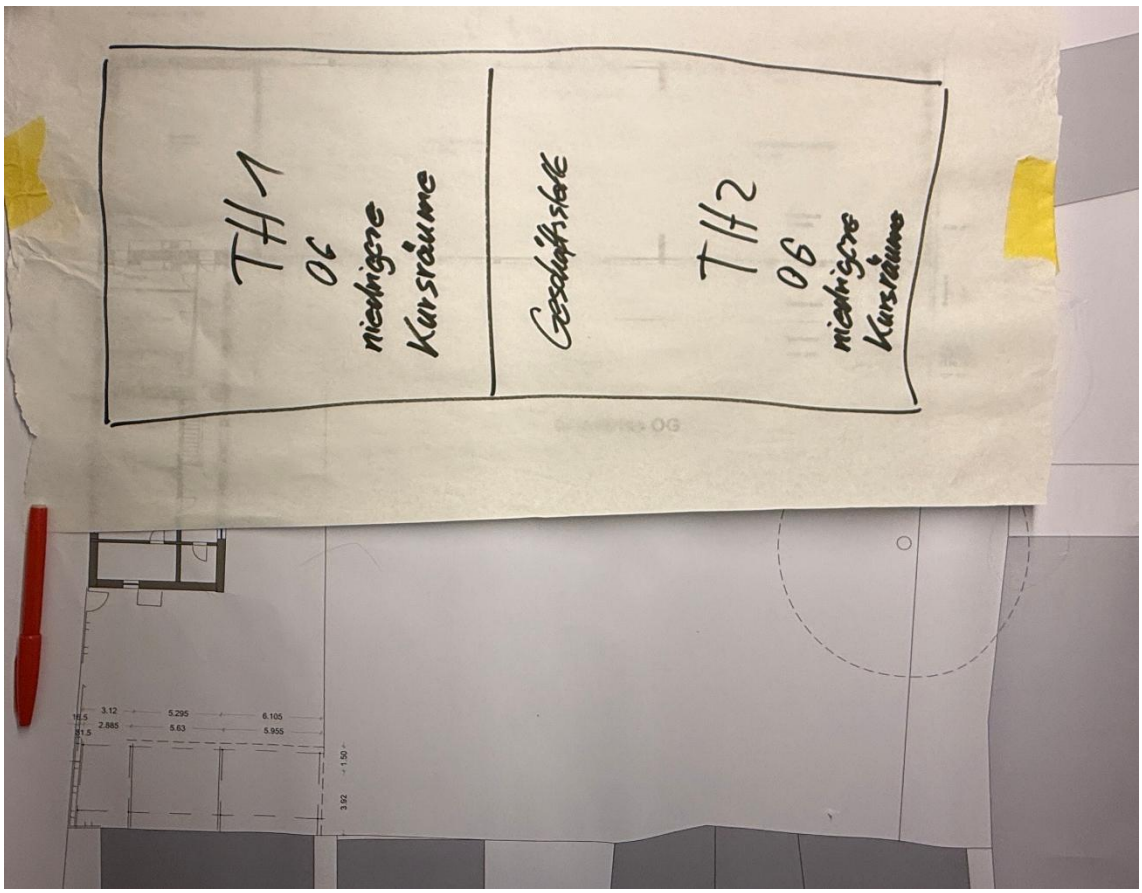
- Verein für alle leistbar auch für sozial Schwächere
- Fördertöpfe
- Mögliche Förderungen €
- Sanierung im normalen Rahmen, es muss keine „Luxushalle“ werden
- Vereinsübergreifend (Einnahmen)
- Was können wir uns leisten?
- Aktuelle Finanzen
- Finanzmittel vor Planung - bezahlbare Beiträge
- Teilhabe für alle
- Staatliche Förderung möglich?
- Finanzierbarkeit über 10-20 Jahre OHNE massive Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. TSV Jahn sollte ein Verein für Jedermann bleiben
- Vater Jahn, Sport allen zugänglich machen, Kostengünstig
- Mitgliedsbeiträge dürfen nicht in größerem Maße steigen
- Umbaukosten dürfen den Mitgliedsbeitrag NICHT explodieren lassen-> sozial verträglich!
- Moderate Erhöhung Mitgliedsbeitrag
- Mitgliedsbeiträge stabil halten, Finanzierung über Fördergelder
- Stabile (für die Zukunft) kalkulierte Beiträge
- Ein Angebot, das sich jeder leisten kann
- Jedem/jeder zugänglich

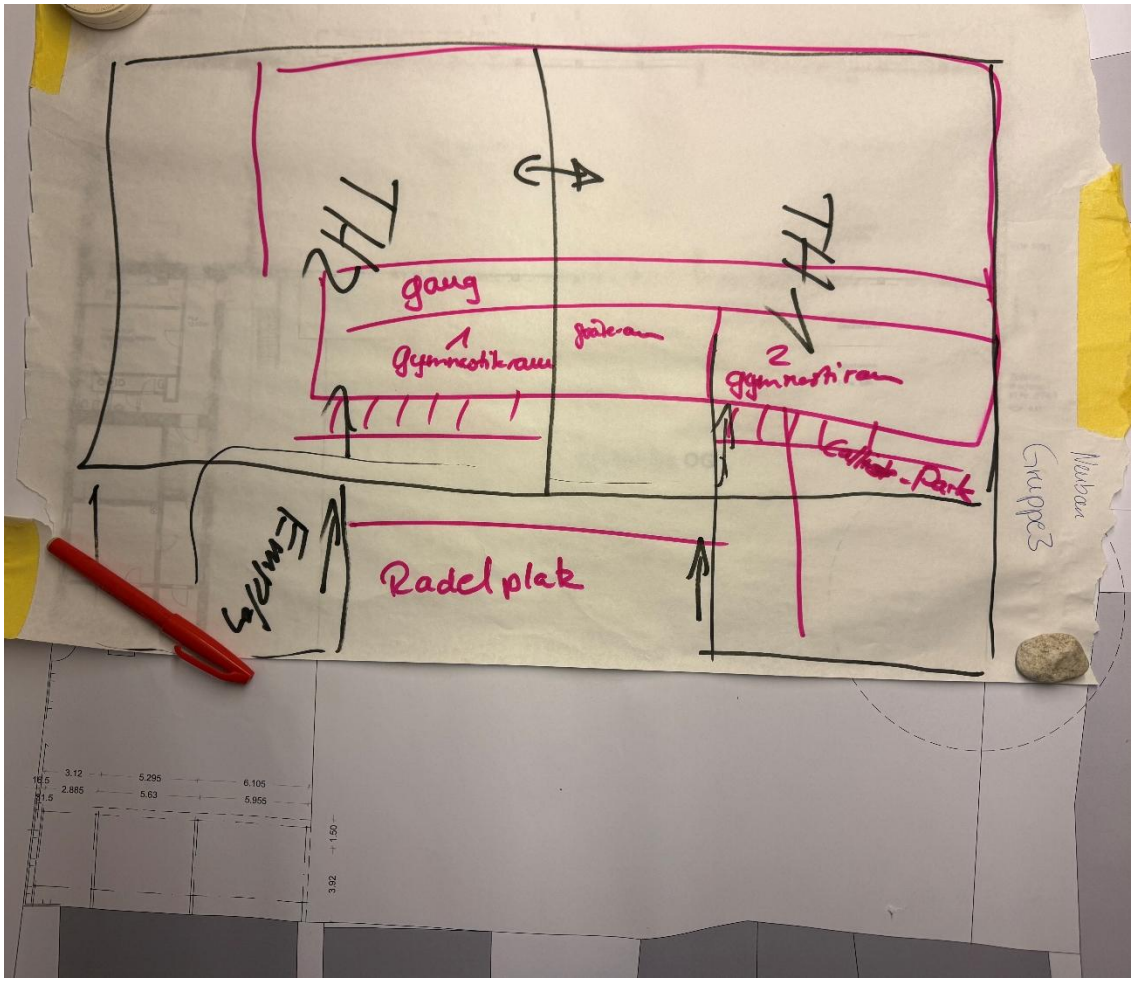
- Finanzieller Rahmen: z.B. Mitgliedsbeiträge, z.B. Bankenunterstützung -> Finanzierungskonzept
- Crowdfunding
- Mitgliedsbeiträge sollten breitensporttauglich sein/bleiben
- Regionale Firmen Angebote
- Schulden wieder abgezahlt
- Unterstützung von Mitgliedern handwerklich

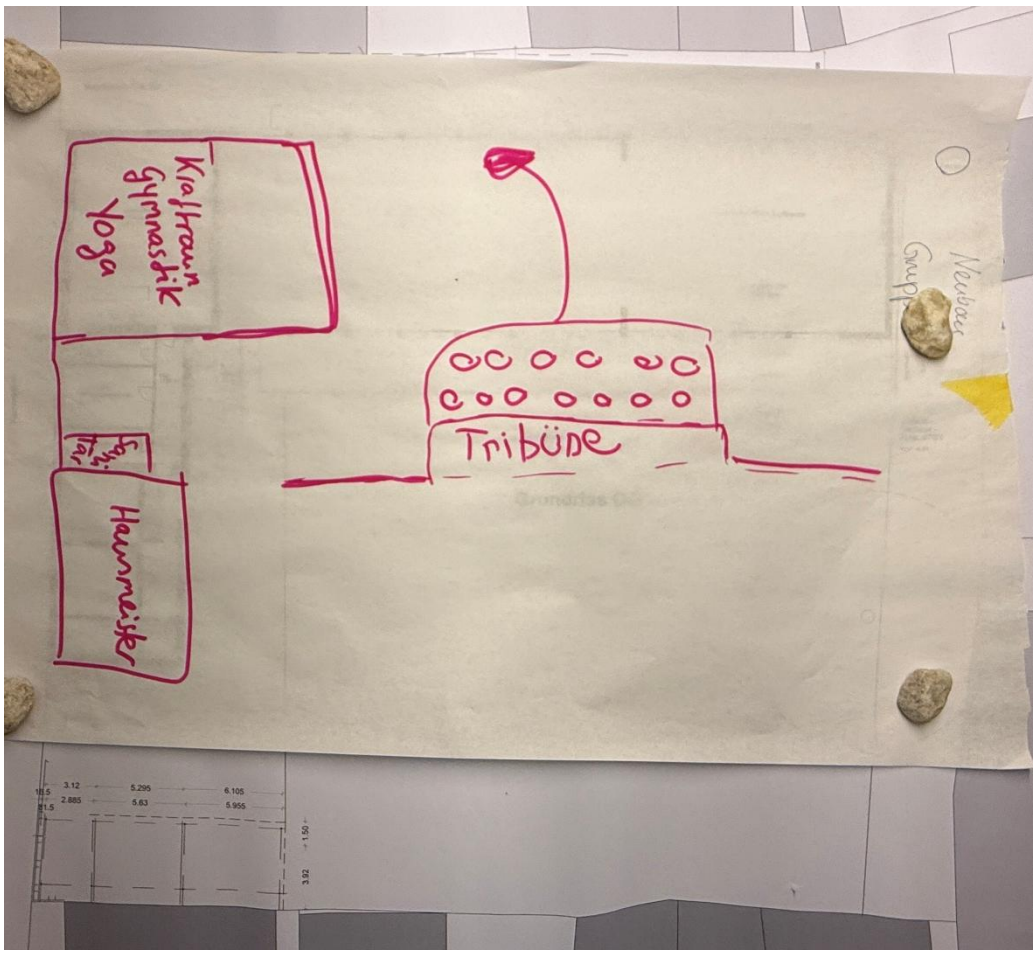
Anlage 2 – Dokumentation der Planskizzen aus TOP 5

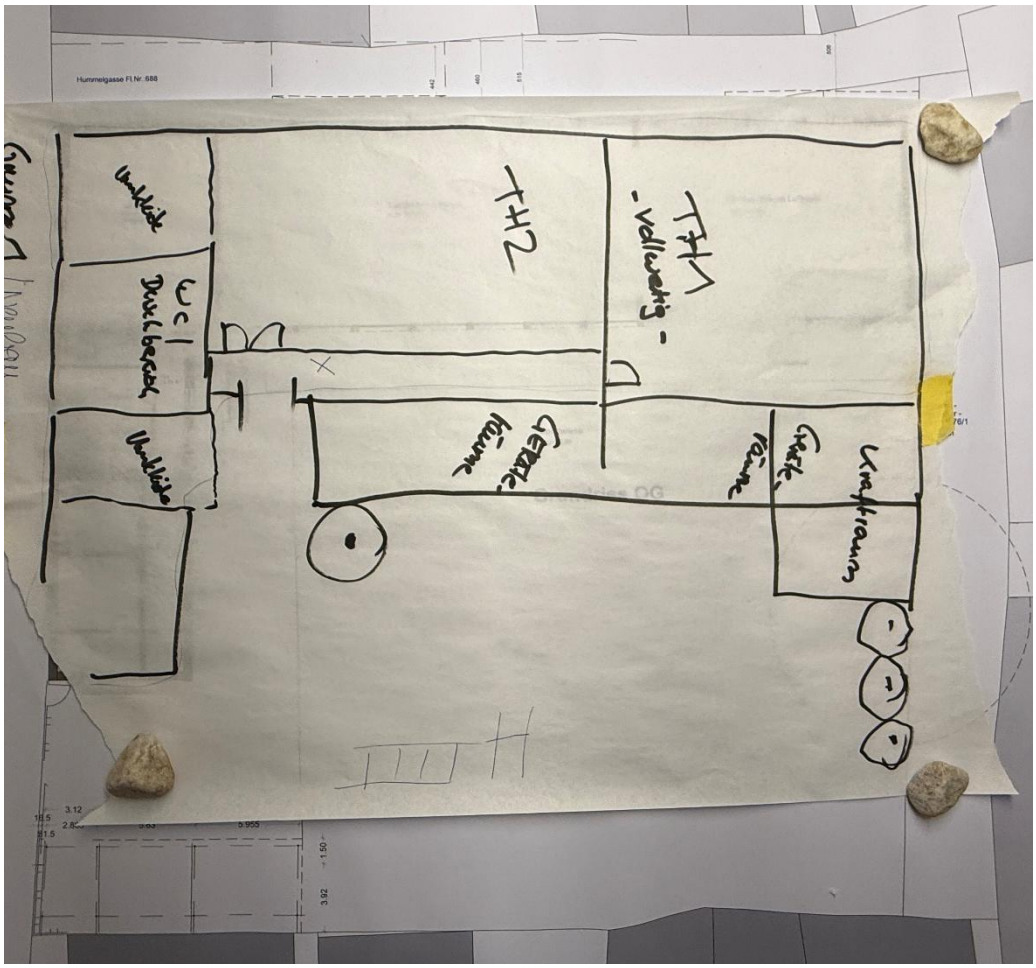
Folgende Planskizzen wurden am Tisch 2 (Neubau Turnhalle) erstellt



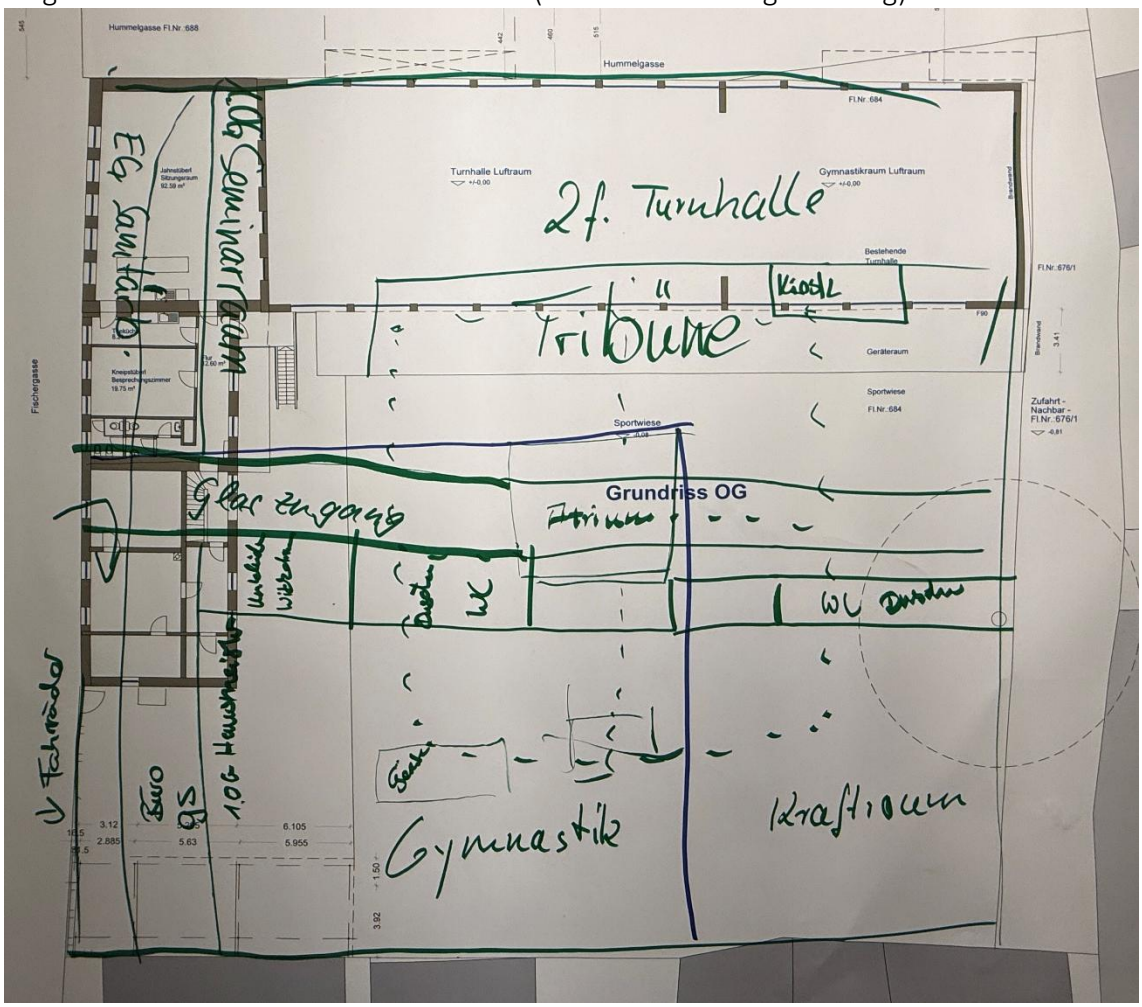

TH1
06
niedrigere
Kursräume
Geschäftsstelle
TH2
06
niedrigere
Kursräume


TH2
TH1
gang
Gymnastikraum 1
Gymnastikraum 2
Radelplatz
Gruppe 3

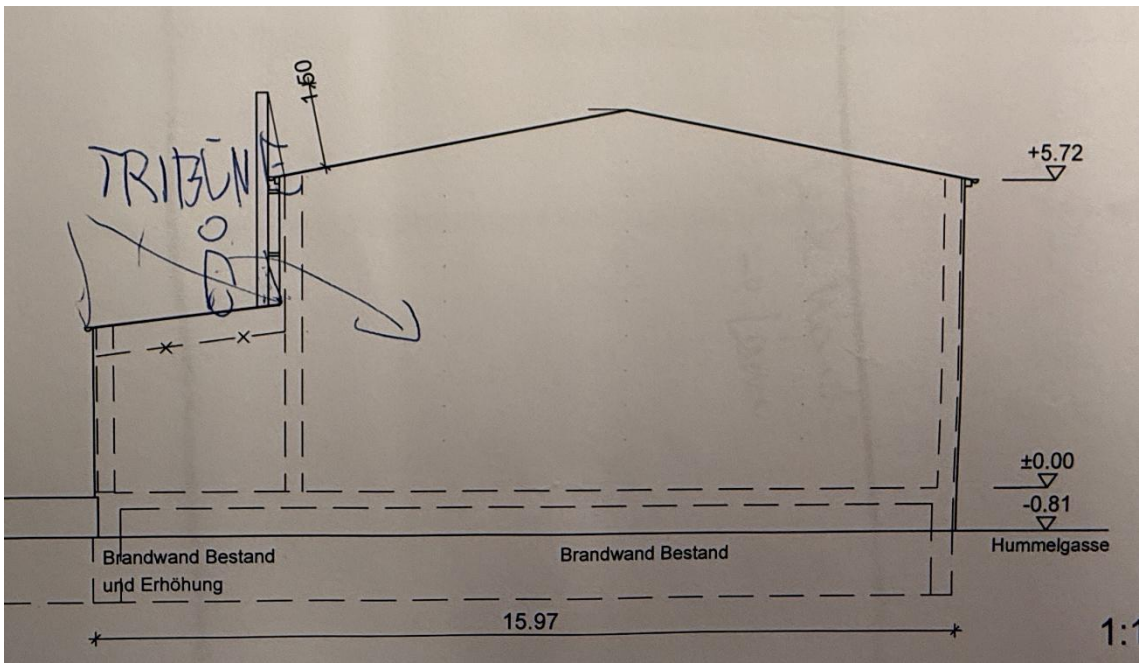

Kraftraum
Gymnastik
Yoga
Tribüne
Hammeister

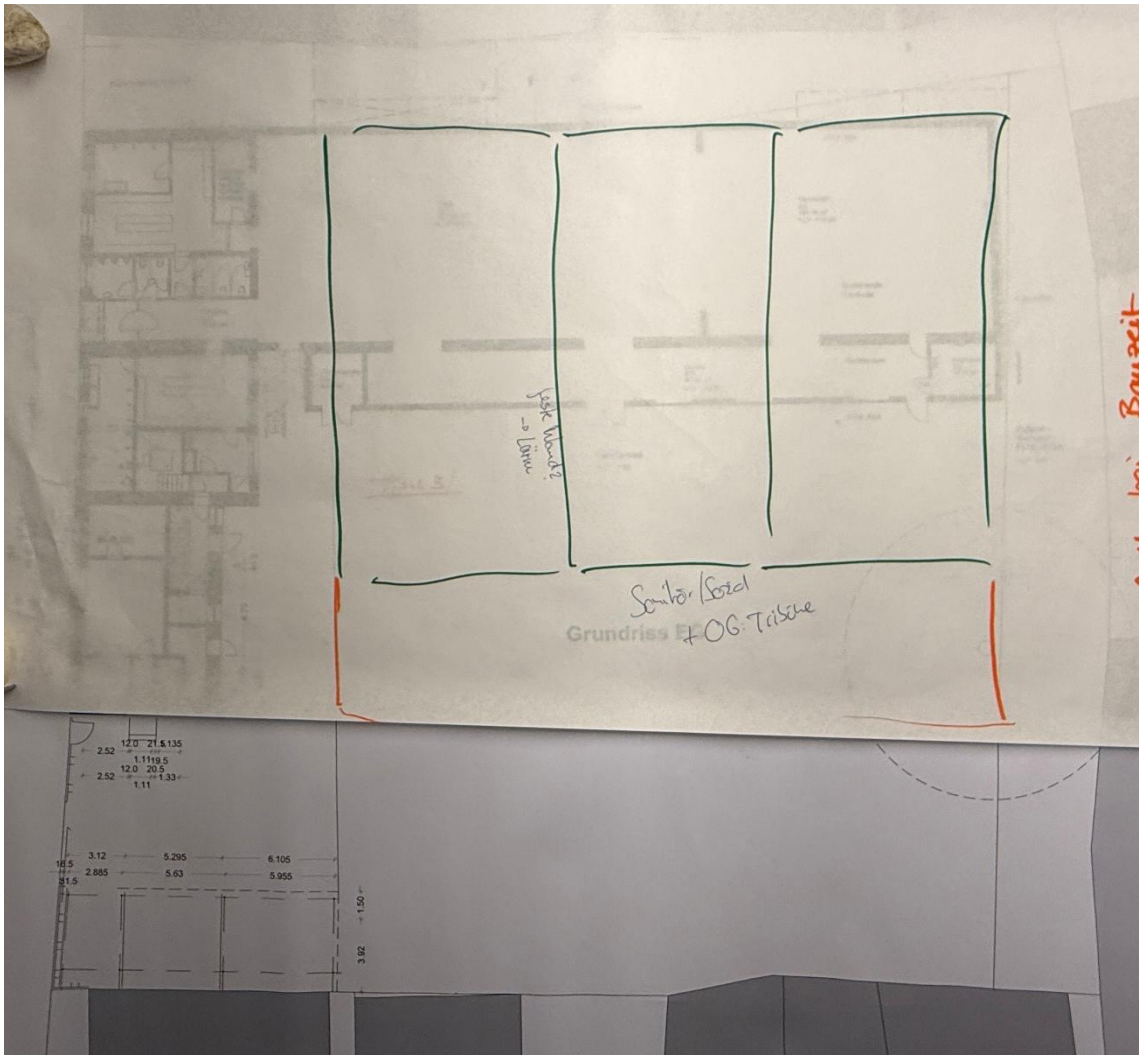

TH2
TH1
- vollwertig -
Kraftraum

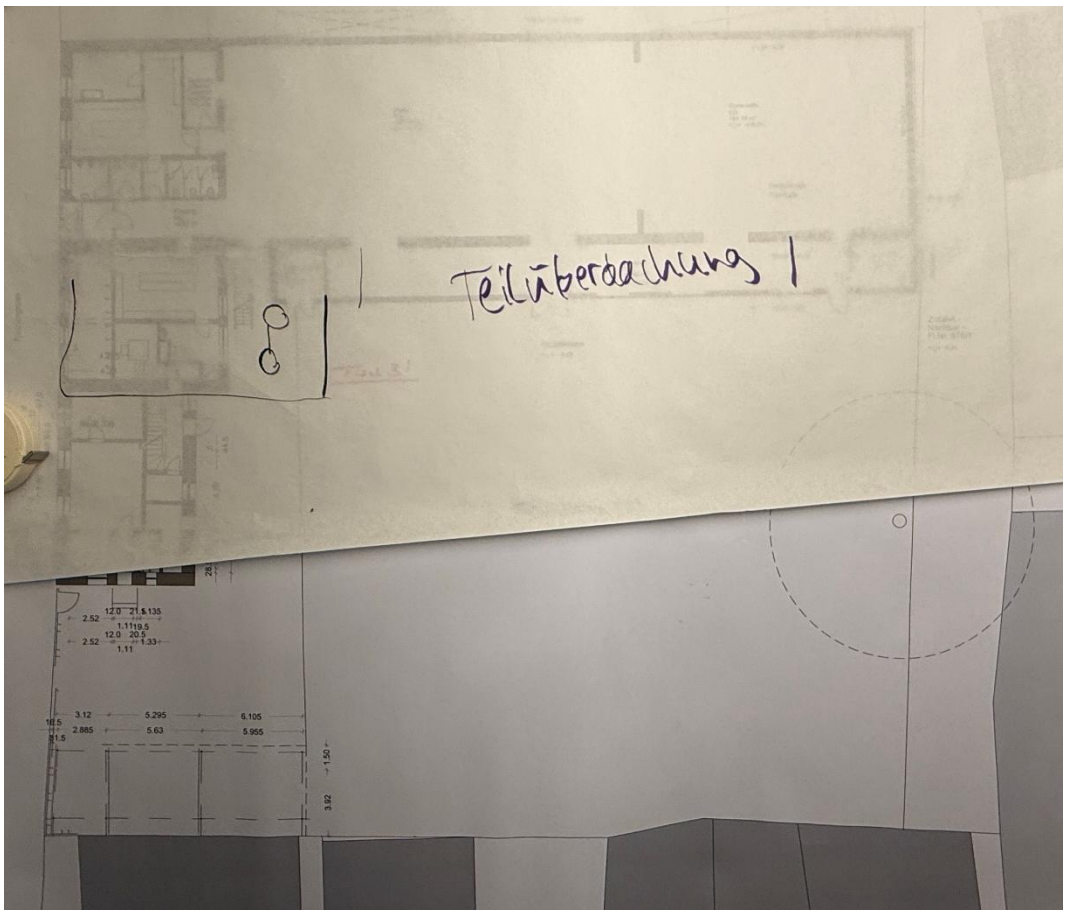
Folgende Planskizzen wurden am Tisch 3 (Umfassende Neugestaltung) erstellt

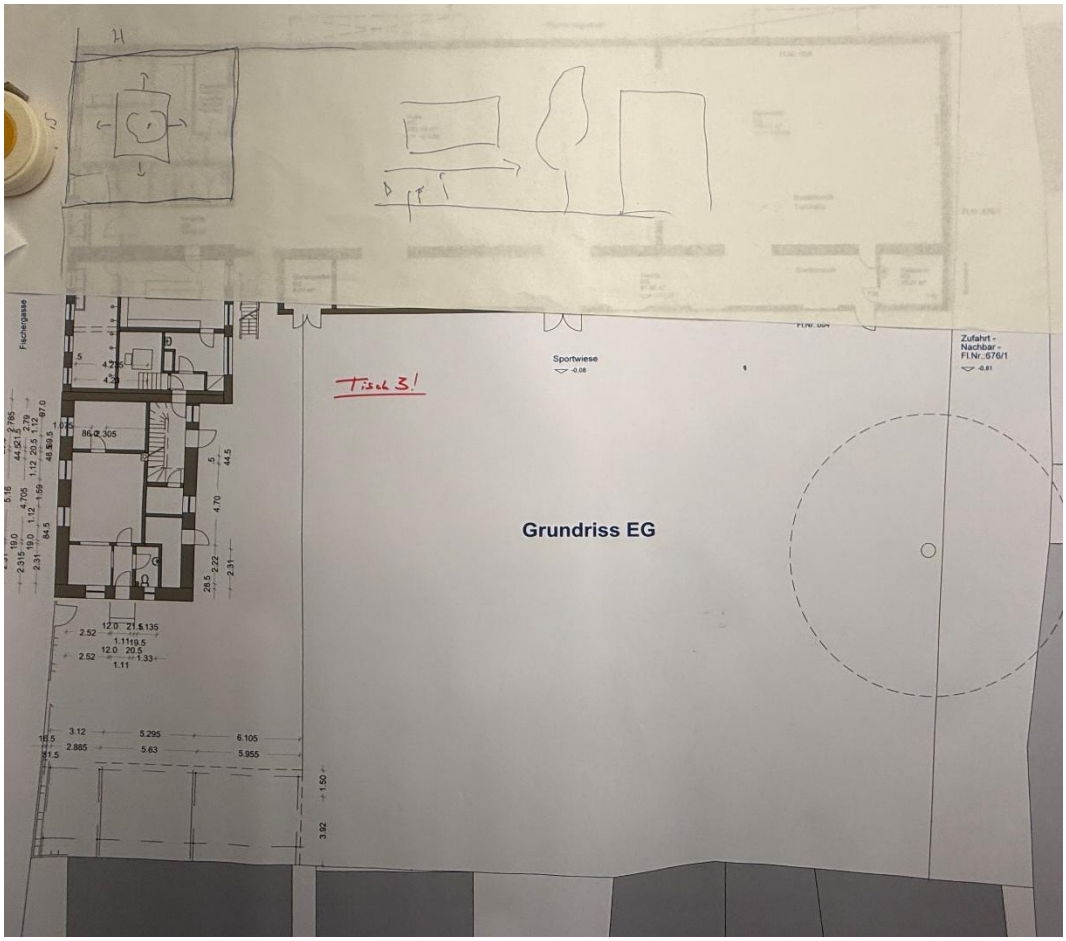





TRIBÜNE
1.50
+5.72
±0.00
-0.81
Hummelgasse
Brandwand Bestand
und Erhöhung
Brandwand Bestand
15.97


Grundriss
+OG Tribüne


Teilüberdachung 1


Tisch 3!
Sportwiese
Zufahrt - Nachbar - Fl.Nr.:676/1
Grundriss EG

Anlage 3 – Zusammenfassung der Vorstellung des World-Café in TOP 5

Die Ideen, Anregungen und Ergebnisse der Arbeit an den Arbeitstischen des World-Café wurden im Anschluss in der großen Runde von den Paten zusammengefasst und präsentiert. Untenstehend eine stickpunktartige Zusammenfassung der Präsentationen:

Tisch 1: Sanierung im Bestand (Paten: Ernst und Katrin)

- Gruppen waren sich bei der Bewertung nicht einig
- Risiko einer zunächst günstigen Lösung
- Gefahr späterer, nicht eingeplanter Zusatzkosten
- Langfristig möglicherweise höhere Gesamtkosten als bei einer umfassenderen Maßnahme
- Vor Beginn klären, welche Bauteile tatsächlich saniert werden müssen
- Zustand von Boden und Dach prüfen
- Weitere Gutachten abwarten
- Keine unnötigen Maßnahmen einleiten
- Auch kleinere Sanierungsvarianten verursachen erhebliche Kosten
- Mögliche Folge: steigende Mitgliedsbeiträge oder zusätzliche Kredite
- Gefahr eines geringen Mehrwerts trotz Investition
- Gefahr einer nur stückweisen Sanierung
- Attraktivität des Vereins könnte dadurch nur begrenzt steigen
- Vorteil: Sportbetrieb möglicherweise weniger stark beeinträchtigt
- Einschränkungen während der Bauzeit dennoch möglich
- Übergangslösung mit Zelt wurde diskutiert
- Übergangslösungen verursachen zusätzliche Planungs- und Baukosten
- Unerwartete Kosten, z. B. durch Asbest in Sanitärräumen, möglich
- Aussage prüfen: „kein Bauantrag notwendig“ und behördliche Aspekte berücksichtigen

Tisch 2: Neubau Turnhalle (Paten: Lena und Katharina)

Zugänge und Eingangsbereich

- Zweiten Zugang zur Halle schaffen
- Hintere Halle besser erreichbar machen
- Zugang nicht durch den bisherigen Halleneingang verlegen
- Vermeiden, dass man direkt auf die Straße tritt
- Eingang stärker nach innen verlagern

Sanitäranlagen

- Sanitäranlagen vergrößern
- Lage der Sanitäranlagen verbessern
- Sanitärbereiche neu planen

Hallengröße und Erweiterung

- Halle vergrößern
- Bestehende Halle entspricht offenbar nicht den Anforderungen einer Zweifachhalle
- Halle verbreitern, um flexiblere Sportnutzung zu ermöglichen
- Erweiterung nach außen prüfen
- Anbau nach hinten prüfen

Geräteräume

- Geräteraum nach hinten verlegen
- Geräteraum nicht unmittelbar im Eingangsbereich anordnen
- Geräteräume vermutlich in der hinteren Hallen- oder Wandseite anordnen

Zusätzliche Räume

- Kraftraum vorsehen
- Separaten Gymnastikraum vorsehen
- Räume entweder anbauen oder in zusätzlichem Geschoss unterbringen
- Geselligen Raum bzw. Treffpunkt erhalten oder neu schaffen
- Sozialen Begegnungsraum weiterhin sicherstellen
- Lage des Begegnungsraums offen

Tribüne

- Tribüne für Zuschauer prüfen
- Zuschauer bei Spielen und Veranstaltungen aus dem unmittelbaren Hallenrandbereich herausnehmen
- Bessere Zuschauerbedingungen schaffen

<u>Tisch 3: Umfassende Neugestaltung (Paten: Andrea und Johannes)</u>

Raumprogramm

- Große Bandbreite an gewünschten Nutzungen
- Unterschiedliche Raumprogramme und Geschossebenen diskutiert
- Zweifach- bis Dreifachturnhalle als Varianten genannt
- Ergänzende Krafträume und Kursräume vorsehen
- Seminarräume vorsehen
- Tribüne ebenfalls gewünscht

Eingangs- und Ankunftsbereich

- Ankunftsbereich attraktiver gestalten
- Zentralen Eingang schaffen
- Von dort gute Erreichbarkeit aller Bereiche ermöglichen

Sanitäranlagen

- Mehr Sanitäranlagen vorsehen
- Sanitäranlagen einzelnen Sportbereichen sinnvoll zuordnen

Lüftung und Raumklima

- Lüftung bei Neubau besonders berücksichtigen
- Überhitzung im Sommer vermeiden
- Ausreichende Frischluftzufuhr sicherstellen

Verkehr und Parken

- Parkkonzept für Fahrräder und Autos entwickeln
- Größere Sportveranstaltungen bei Verkehrsplanung berücksichtigen
- Anreise bei Wettbewerben und Wettkämpfen mitdenken
- Parken während der Bauzeit berücksichtigen
- Parken im späteren Betrieb berücksichtigen
- „Wie finden die Leute die Halle?“ – möglicher Bezug auf Orientierung, Zufahrt oder Parkplätze

Risiken und Rahmenbedingungen

- Finanzierung als größtes Risiko
- Genehmigungsfähigkeit der Gebäudegröße prüfen
- Baugenehmigung berücksichtigen
- Brandschutz bei größerem Gebäude beachten
- Trainings- und Stundenausfälle während der Bauzeit vermeiden
- Sportbetrieb auch künftig möglichst störungsfrei gewährleisten

Anlage 4
Ergebnisse der online-Umfrage